

Zuschüsse für die Jugendarbeit

Beispiele aus und für die Praxis



*Stadtjugendring
Kempten*

Beispiele aus und für die Praxis

Der Stadtjugendring Kempten unterstützt die Arbeit der verbandlichen Jugendarbeit durch die Gewährung von Zuschüssen. Die Zuschussrichtlinien sollen die Bewilligung und Verteilung der Zuschüsse im Sinne der antragstellenden Jugendverbände regeln und bei der Planung und Realisierung von Jugendarbeit eine Unterstützung sein.

Was verbirgt sich hinter den abstrakt formulierten Zuschussbereichen, wie beispielsweise „Jugendbil-

dingsmaßnahmen“ oder „Freizeitmaßnahmen“. Die vorliegende Broschüre listet exemplarisch die Inhalte von Zuschussanträgen auf, die in den zurückliegenden Jahren von den Kemptener Jugendverbänden gestellt wurden.

Die Beispiele sollen Planern und Antragstellern einen Überblick darüber geben, was konkret bezuschungsfähig ist. Natürlich ist dies nicht abschließend und vollumfänglich. ◀

Inhalt

Beispiele für Jugendbildungsmaßnahmen	4
Musterberichte für Jugendbildungsmaßnahmen	9
Beispiele für Freizeitmaßnahmen mit Jugendbildungsanteilen	13
Beispiele für Freizeitmaßnahmen	15
Beispiele für Investitionen und Reparaturen	20

Jugendbildungsmaßnahmen

Aus den Zuschussrichtlinien:

Gefördert werden Maßnahmen, bei denen Jugendlichen Lernfelder angeboten werden, in denen sie ihre eigene Situation erkennen und ihr eigenes Verhalten reflektieren können. Dabei werden sie durch Beratung, Begleitung, Information und Vermittlung von Fachkräften unterstützt. Ziel ist, den jungen Menschen eine Hilfe zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse zu geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte im Alltag zur Mitverantwortung in der Gesellschaft zu befähigen. Jeder Jugendbildungsmaßnahme muss eine erarbeitete Zielvorstellung zugrundeliegen, die methodisch aufbereitet wird.

Eine Förderung ist nicht möglich bei Maßnahmen, deren Programm weniger als 60 Prozent der Veranstaltungsdauer Themen im Sinne einer Jugendbildungsmaßnahme umfassen. Sportwettkämpfe sind keine Bildungsmaßnahmen.

Die Dauer der Maßnahme ist nicht vorgegeben. Sechs Stunden Programm pro Tag gelten als ein Tag im Sinne der Zuschussrichtlinien. An- und Abreisetage mit weniger Stunden Programm werden anteilig bezuschusst. Kürzere Maßnahmen werden entsprechend

ihrem prozentualen Anteil an einem Gesamttag bezuschusst. Dies gilt sowohl für die Aufwendungen für Fahrtkosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten wie auch für Honorare und Fahrtkosten der Referenten sowie Sachkosten.

Erstattet werden Aufwendungen (enthalten sind Fahrtkosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten) je Teilnehmer/in pro Tag in Höhe von Euro 6,50,- bis zu einer Höhe von Euro 800,- pro Maßnahme.

Erstattet werden pro Maßnahme Honorare und Fahrtkosten der Referenten mit 75 Prozent bis zu einer Höhe von maximal Euro 400,-. Die Referenten müssen freiberuflich, professionell oder gewerbetreibend tätig sein. Sind die Referenten aktive Mitglieder des Veranstalters der Maßnahme werden pro Maßnahme Honorare und Fahrtkosten der Referenten mit 75 Prozent bis zu einer Höhe von maximal Euro 200,- erstattet.

Erstattet werden Sachkosten, die in unmittelbarem inhaltlichen Zusammenhang mit der Maßnahme beim Träger entstehen (Materialien für die Jugendbildungsmaßnahme, Ausschreibungen) mit 75 Prozent bis zu einer Höhe von maximal Euro 200,-. ◀

Berufsanfängerseminar „Wissen wo's langgeht!“

Es wurde das Wissen über die Rechte und Pflichten eines Azubis und über mögliche Anlaufstellen bei Problemen sowie mögliche Lösungsvorschläge vermittelt. Des Weiteren gab es die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches zwischen Berufsanfängern und Azubis.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 42

„Leben und Arbeiten in der Nähe des Todes“

Es war ein Erfahrungs- und Erlebnisaustausch in Verbindung mit „Tod“ und „Sterben“ möglich, welcher auch ausgewertet und besprochen wurde. Anschließend fand eine Wissensvermittlung über die Sterbe- und Trauerforschung, Institutionen für Sterbende sowie wichtige Rituale, Rollen und Funktionen im Umgang mit Tod und Sterben statt.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 27

Religionswochenende

Das Thema war „Wasser des Lebens, Wasser und Schiffe in der Bibel“, zu dem einige Gruppenarbeiten, gemeinsames Singen und themenbezogene Spiele angeboten wurden, welche nach Altersgruppen eingeteilt waren.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 24

Gruppenleiter-Fortbildung

Im ersten Themenbereich lag der Schwerpunkt auf Erwartungen und Ängsten der Neumitglieder und die Lösungsmöglichkeiten hierfür. Im zweiten Themenbereich ging es um die Aufsichtspflicht und wie diese korrekt ausgeführt wird und was zu beachten ist.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 17

Tanzworkshop

In diesem Workshop lag der Schwerpunkt auf Garde- und Showtanzeinheiten, welche täglich trainiert wurden. Ein wenig Abwechslung brachte eine Bastelstunde und etwas Zeit zur freien Verfügung.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 23

Reli-Wochenende: „Wertvoller als Gold. Was wirklich zählt.“

Es wurde den Jugendlichen vermittelt, was in der heutigen Zeit wirklich zählt, was man nicht durch Geld erhalten kann, welche Gefahren Geld mit sich bringt und wie einem der Glaube an Gott helfen kann.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 33

„Was ist ein Jugending?“

Es wurde das Wissen der rechtlichen und strukturellen Grundlagen der Jugendarbeit vermittelt. Es wurde aufgezeigt, welche Unterstützungen und Förderungen der Jugending auf den verschiedenen Ebenen geben kann. Es gab einen Einblick in die Aspekte der gewerkschaftlichen Jugendarbeit sowie die praktische Arbeit als Verbandsvertreter und Jugenddelegierter.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 7

Kinderseminar: „Kauf mich – alles rund um's Thema Werbung“

Es wurde das Wissen über die heutige Werbung von Produkten vermittelt und welche Methoden die Firmen verwenden, um ihre Produkte zu verkaufen. Es wurde auch beleuchtet, wie Werbestrategien funktionieren und ein Einblick in das Konsumverhalten der Menschen gewährt.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 12

Gruppenleiter-Fortbildung

Mit den Themen „Umgang mit Störenfried in der Gruppenarbeit“ und „Spieleanregungen für die Gruppenarbeit“ beschäftigte sich diese Fortbildung. Zum ersten Thema wurde erarbeitet, wie man sich in solchen Situationen verhalten kann, was die Funktionen eines Gruppenleiters sind und welche Lösungsmöglichkeiten es gibt. Zum zweiten Thema wurden Möglichkeiten zur Gestaltung von Gruppenspielen, deren Einsatzmöglichkeiten und Nutzen erarbeitet.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 12

Religionswochenende

Das Thema war die „längste biblische Liebesgeschichte“, zu dem einige Gruppenarbeiten, gemeinsames Singen und themenbezogene Spiele angeboten wurden, welche nach Altersgruppen eingeteilt waren.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 17

Klausur der Jugendleitung

3-tägiger Informationstrip, Planung und Gestaltung der kommenden Wochen, Lobpreisungen und Gebete standen auf dem Programm.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 9

Echt tu matsch! Was haben wir zu melden?

Mit dem Thema „Echt tu matsch! Was haben wir zu melden?“ drehte sich alles um die Kinderrechte auf Informationen und Meinungsäußerungen in verschiedenen Medien. Der Schwerpunkt lag zum einen im Bereich Schule, da die Kinder dort sehr viel Zeit verbringen. Zum anderen wurden Printmedien untersucht und analysiert. Damit sollte ein kritischer Blick auf die Medien erreicht werden.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 11

Klausurtagung

Bei der 2-tägigen Tagungsveranstaltung wurden die strategische Ausrichtung der Nachwuchsarbeit sowie die kommenden Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf die Gewinnung von Gruppenleitern erläutert. Natürlich gab es auch einige Spiele und Freizeitaktionen für die Jugendlichen.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 7

„Klimawandel“

Es wurde sich mit dem Thema „Klimawandel“ auseinandergesetzt. Wie sich das wandelnde Klima auf die Menschen auswirkt, die Ursachen des Klimawandels und warum so wenig für den Klimaschutz getan wird, waren die Hauptthemenpunkte. Es wurde nach kreativen, neuen Vorschlägen zum Klimaschutz gesucht und gemeinsam ausgearbeitet.

Dauer der Maßnahme: 12 Tage

Teilnehmer: 9

Spiele in der Stadt

Es wurde sich mit dem Thema Kinderrechte auf Spiel und Freizeit beschäftigt. Außerdem wurde ein Einblick gewährt, welche Spielmöglichkeiten es gibt. Es wurde gemeinsam ein „Traumspielplatz“ entwickelt und aufgeklärt, welche Mitbestimmungsmöglichkeiten es bei öffentlichen Aktionen gibt.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 16

Mitarbeiterschulung für Kinder: Osterfreizeit

Die Mitarbeiter sollten einen Einblick in die Themen der Osterfreizeit bekommen und mit welchen Hilfsmitteln gearbeitet werden kann, um ein Thema zu bearbeiten. Auch Aufgaben wie Aufsichtspflicht und Aufgaben der Kleingruppenleiter wurden besprochen.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 17

„Nazi's Buh“ gegen Rassismus

Die Fortbildung befasste sich mit dem Thema „Rassismus“. Die Teilnehmer konnten einen Einblick in die Ideologie des Nationalsozialismus erhalten. Es wurde beleuchtet, wie Rechtsradikalismus heute ist und wie man Forderungen entwickeln und öffentlich machen kann.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 10

Ministranten-Osterfreizeit

Zu Beginn wurde verstärkt darauf geachtet, die Gemeinschaft zu stärken. Im Anschluss wurde das Thema „Talente“ bearbeitet. Das zweite Thema befasste sich mit der Arche Noah. Alle Themen wurden theoretisch durchgearbeitet und mit Gottesdiensten abgerundet.

Dauer der Maßnahme: 4 Tage

Teilnehmer: 42

Expand Powercheck

In dieser Schulung war das Hauptthema auf den Berufseinstieg der Jugendlichen gelegt, welche Möglichkeiten ihnen offen stehen, wo es Hilfe bei Unentslossenheit oder anderen Fragen gibt. Wo liegen die eigenen Stärken und welcher Beruf passt zu mir?

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 14

„Wie war es damals?“

3-tägige Reise zum Abenteuerspielplatz Augsburg, wo die Kinder sich über die Entstehungsgeschichte informieren konnten. Danach befassten sich die Kinder mit dem Hauptthema „Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert“. Die Kinder bekamen einen Einblick in diese Zeit. Zum Schluss stand noch ein Tierparkbesuch auf dem Programm, bei dem die Kinder alles über die Herkunft der Tiere erfahren konnten.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 15

Leiterklausur und Leiterweiterbildung

Es wurde über alle kommenden und anstehenden Aufgaben innerhalb des Verbunds diskutiert sowie das Wissen über Spiele, Lieder und Freizeitmöglichkeiten aufgefrischt. Zudem wurde vermittelt, wie man Freizeitaktionen gestalten und durchführen kann.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 8

Zukunftswerkstatt

Die Schulung der Jugendlichen befasste sich mit dem Thema „Was kommt nach der Schule?“. Die Jugendlichen konnten sich informieren, was sie nach der Schule machen können, wie sie an ihren Traumberuf rankommen und sehen, wo liegen meine Stärken.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 16

Bildungsausflug gegen Rechtsradikalismus nach Nürnberg und Dachau

4-tägiger Informationstrip, der sich ausgiebig mit dem Thema Rechtsradikalismus beschäftigte und mit Besuchen des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, KZ-Gedenkstätte in Dachau, den „Turm der Sinne“ und die mittelalterlichen Lochgefängnisse in Nürnberg einiges zu bieten hatte.

Dauer der Maßnahme: 4 Tage

Teilnehmer: 15

Gruppenleiterschulung

Die Fortbildung befasste sich hauptsächlich mit der Weiterbildung der Teilnehmer zu Gruppenleitern. Themenpunkte waren unter anderem Lager- und Fahrtenplanung, Lageraufbau, Knotenlehre, Spiele und Verhalten in Notsituationen.

Dauer der Maßnahme: 6 Tage

Teilnehmer: 6

Bibelwochenende

Bei der 5-tägigen Bildungsveranstaltung drehte sich alles rund um die Bibel. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, genauere Einblicke sowie neue Erfahrungen mit der Bibel zu sammeln.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 10

Klausur der Jugendleitung

Es wurden alle anstehenden Aufgaben der Jugendarbeit für das kommende Jahr besprochen und herausgearbeitet. Außerdem wurde eine Programmplanung vorgenommen.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 9

Erste-Hilfe-Parcours

Es wurden Grundlagen der Ersten-Hilfe vermittelt und an „Rot-Kreuz-Wissens-Stationen“ die Kenntnisse theoretisch und praktisch erweitert.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 10

Mit der Antragstellung zur Bezuschussung einer Jugendbildungsmaßnahme oder einer Freizeitmaßnahme mit Jugendbildungsanteilen ist auch die Vorlage eines Berichtes, der den Zeitablauf, Zielvorgaben, Inhalte und Methoden dokumentiert, verbunden.

Nachfolgend dokumentieren wir zwei Musterberichte für Jugendbildungsmaßnahmen mit den ausgewiesenen Zeiten für die Bildungsanteile.

Professionelle Öffentlichkeitsarbeit

Zeit: [Datum]

Ort: Kempten, Geschäftsstelle Stadtjugendring

Zielgruppe: Jugendgruppenleiter/innen, Aktive in den Jugendverbänden und Jugendzentren

Referent: [Name des Referenten]

Teilnehmerzahl: [Anzahl der Teilnehmer/innen]

Zielsetzungen

Jugendarbeit ohne Öffentlichkeitsarbeit ist heute nicht mehr denkbar. Trotzdem spiegeln der Lokalteil der Tageszeitungen oder regionale Rundfunksender oft nicht die Aktivitäten und die Leistungen der verbandlichen Jugendarbeit wider. Dies gilt für die Qualität der Veröffentlichungen als auch für deren Häufigkeit. In den allermeisten Fällen hat dies weniger mit der Bereitschaft der Verlage und Sender zu tun, Berichte aus der Jugendverbandsarbeit zu veröffentlichen, sondern mit der noch wenig professionell betriebenen Öffentlichkeitsarbeit der Jugendverbände. Mit Abstrichen gilt dies auch für die offene Jugendarbeit in den Jugendzentren.

Hier setzt das Seminar an. Jugendleitern und Aktiven in der Jugendarbeit soll das Gefühl und die Notwendigkeit für eine geplante, kontinuierliche und verantwortungsvolle Öffentlichkeitsarbeit vermittelt werden. Insbesondere im Bereich der Pressearbeit sollen Grundlagen mit Hilfe von Tipps und praktische Übungen vermittelt werden.

Ablauf

9.00 bis 10.00 Uhr (=Bildungsanteil: 1 Std.)

VORTRAG MIT VISUELLEN ELEMENTEN UND DISKUSSION IM PLENUM

kurze Kennenlernphase; Abklärung organisatorischer Fragen; Erwartungshaltung der Teilnehmer/innen;

kurzer theoretischer Input zu den Grundsätzen von Öffentlichkeitsarbeit

10.00 bis 12.00 Uhr (=Bildungsanteil: 2 Std.)

VORTRAG MIT VISUELLEN ELEMENTEN, LESEN IM SKRIPT, DISKUSSION IM PLENUM, ÜBUNG EINZELN

Grundlagen der Pressearbeit; Aufbau eines Presseberichts (W-Fragen); Aufbau einer Pressemitteilung; Das Schreiben; praktische Übung (Schreiben einer einfachen Pressemitteilung); Pressearbeit mit Bildern; Pressearbeit per E-Mail

12.00 bis 13.00 Uhr

MITTAGSPAUSE

13.00 bis 14.30 Uhr (=Bildungsanteil: 1,5 Std.)

VORTRAG UND DISKUSSION IM PLENUM; ÜBUNG EINZELN

Schreiben einer komplexen Pressemitteilung zum Thema „Vereinsjubiläum“ unter Berücksichtigung aller formellen Anforderungen und Besprechung der Ergebnisse

14.30 bis 14.45 Uhr

PAUSE

14.45 bis 16.00 Uhr (=Bildungsanteil: 1,25 Std.)

VORTRAG UND DISKUSSION IM PLENUM; ÜBUNG EINZELN

Schreiben einer Pressemitteilung im Fall einer „Krise“ und Besprechung der Ergebnisse

16.00 bis 16.30 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

Bewertung der Mitarbeiterbildungsmaßnahme; abschließende Fragen

Bewertung

Die angestrebten Ziele wurden erreicht. Die Teilnehmer/innen bekamen ein Gefühl für die Notwendigkeit

professioneller Öffentlichkeitsarbeit bzw. wurden in ihrer bereits vorhandenen Grundhaltung bestärkt. Die praktischen Übungen zeigten, dass Pressearbeit und vor allem das Verfassen von Berichten und Mitteilungen auch etwas mit Übung und „Wiederholung“ zu tun hat. Die (Vor-) Erfahrungen der Teilnehmer/in-

Bootsführerkurs I für Anfänger/innen

Zeit: [Datum]

Ort: Kempten, Geschäftsstelle Stadtjugendring (Freitag), Iller zwischen Sonthofen und Blaichach (Samstag), Iller zwischen Sonthofen und Rottach (Sonntag)

Zielgruppe: Jugendgruppenleiter/innen, Aktive in den Jugendverbänden und Jugendzentren

Referenten: [Namen der Referenten]

Teilnehmerzahl: [Anzahl der Teilnehmer/innen]

Zielsetzung

Die Seminarveranstalter sind das Amt für Jugendarbeit und der Stadtjugendring Kempten. Sie verfügen über mehrere eigene Schlauchboote, die von Jugendverbänden zum Zwecke der Jugendarbeit ausgeliehen werden können. Um die Sicherheit auf dem Wasser, den Erfolg der Gruppenaktivität und einen schonenden Umgang mit dem Material zu gewährleisten, bietet der Jugendring/das Jugendamt schon seit mehreren Jahren Kurse für Jugendleiter/innen und Aktive in den Jugendverbänden an, die nach erfolgreicher Teilnahme die Erlaubnis bekommen, Boote auszuleihen.

Zeitlicher und inhaltlicher Ablauf

Freitag, [Datum]

18.30 bis 19.00 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IM PLENUM

Begrüßung und Vorstellungsrunde mit Abklärung der Vorerfahrungen und Erwartungen

19.00 bis 19.30 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IM PLENUM

Als einführende Vorbereitung auf die kommenden beiden Praxistage standen die Funktionsweise und materialschonende Handhabung der Ausrüstung

nen waren hier sehr unterschiedlich. Die vermittelten Fertigkeiten können weiter vertieft und zur Unterstützung der eigenen Jugendarbeit eingesetzt werden.

Bildungsanteil insgesamt = 6,25 Std. = ein zu bezuschussender Tag

(Boot, Paddel, Pumpen, Helme, Schwimmwesten, Neoprenanzüge, Schuhe, Wurfsäcke) im Mittelpunkt. Ein detailliertes Skript zu den Schulungsinhalten wurde an alle Teilnehmer verteilt.

19.30 bis 20.30 Uhr (=Bildungsanteil: 1 Std.)

METHODE: LEHRVORTRAG MIT VISUELLEN ELEMENTEN

Zu den Inhalten des Vortrages gehörten die Fluss- bzw. Strömungskunde. Wichtig für den Bootsführer ist es dabei, „den Fluss lesen zu können“. Wo sind Hindernisse, wo kann das Boot sicher passieren?

Einen besonders intensiven Teil des Lehrvortrages bildeten die verschiedenen Paddel- und Steuertechniken (Drück- und Halbrundschlag). Im Vordergrund stand dabei eine gute Technik, die wenig Kraftaufwand erfordert. Besprochen und erklärt wurden unter der Überschrift „Technik und Taktik des Wildwasserfahrens“ verschiedene Manöver: An- und Ablegen, Kehrwasserfahren, Seilfähre).

20.30 bis 20.45 Uhr

PAUSE

20.45 bis 21.30 Uhr (=Bildungsanteil: 0,75 Std.)

METHODE: LEHRGESPRÄCH MIT VISUELLEN ELEMENTEN

Im Mittelpunkt dieser Schulungseinheit standen die Gefahren für den Bootsfahrer (und auch den Schwimmer) in fließenden Gewässern. Thematisiert wurde die (vorausschauende) Begegnung und Vermeidung dieser Gefahren. Die Inhalte und Methoden eines Sicherheitsgespräches vor Antritt der Fahrt wurden behandelt.

21.30 bis 22.00 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IM PLENUM

Gemeinsam wurde der erste Praxistag vorbereitet. Folgende Fragen wurden dabei thematisiert: Welche

Ausrüstung brauche ich für eine erfolgreiche Bootsfahrt mit einer Kinder- oder Jugendgruppe? Wie bewältige ich den Transport der Boote und der Teilnehmer, insbesondere von der Ausstiegsstelle zurück zur Einstiegsstelle?

Samstag, 5. Mai

8.00 bis 9.00 Uhr (=Bildungsanteil: 1 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE
Vorbereitung der gemeinsamen und persönlichen Ausrüstung; Boote für den Transport richtig aufpumpen, auf Fahrfähigkeit prüfen und verkehrssicher laden; Auswahl und Anprobe der Neoprenanzüge, der Schuhe, der Helme und der Schwimmwesten; Laden der Pumpen, Paddel, Wurfsäcke und Materialtonnen

9.00 bis 9.30 Uhr

FAHRT ZUR EINSTIEGSSTELLE IN SONTHOFEN

9.30 bis 9.45 Uhr (=Bildungsanteil: 0,25 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IN DER GESAMTGRUPPE
Bei einem Zwischenstopp in der Nähe von Seifen wurde ein potentieller Anlegeplatz mit Aus- bzw. Einstiegsstelle vorgestellt.

9.45 bis 10.00 Uhr

WEITERFAHRT ZUR EINSTIEGSSTELLE IN SONTHOFEN

Unterwegs wurde das Umsetzfahrzeug an der Ausstiegsstelle abgestellt.

10.00 bis 10.30 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE
Gemeinsam wurden die Boote fahrtüchtig gemacht und nochmals überprüft. Mit gegenseitiger Hilfestellung legten die Teilnehmer ihre Ausrüstung an und überprüften sie auf ihre Funktionstüchtigkeit.

10.30 bis 10.45 Uhr (=Bildungsanteil: 0,25 Std.)

METHODE: LEHRVORTRAG

Aufgeteilt in zwei Gruppen führten die beiden Referenten mit den Teilnehmern ein Sicherheitsgespräch durch, wie es vor Antritt einer Bootsfahrt mit einer Kinder- oder Jugendgruppe selbstverständlich sein muss.

10.45 bis 11.15 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: EINZELÜBUNG

Jeder Teilnehmer erhielt eine individuelle Einweisung

in die Steuerschläge und übte diese anschließend (Boot am Seil).

11.15 bis 13.00 Uhr (=Bildungsanteil: 1,75 Std.)

METHODE: EINZELARBEIT MIT REFERENTEN UND GRUPPENUNTERSTÜTZUNG

Aufgeteilt in zwei Boote, bekam jeder Teilnehmer die Möglichkeit, als Bootsführer zu üben. Schwerpunkte waren dabei das Kehrwasserfahren, An- und Ablegen sowie das Manöver „Seilfähre“.

13.00 bis 14.00 Uhr

PAUSE UND FAHRT ZUR EINSTIEGSSTELLE IN SONTHOFEN

14.00 bis 14.15 Uhr (=Bildungsanteil: 0,25 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE
Gemeinsam wurden die Boote und die Ausrüstung für die zweite Fahrt vorbereitet und geprüft.

14.15 bis 16.15 Uhr (=Bildungsanteil: 2 Std.)

METHODE: EINZELARBEIT MIT REFERENTEN UND GRUPPENUNTERSTÜTZUNG

Wiederum aufgeteilt in zwei Boote (neue Gruppen), bekam jeder Teilnehmer erneut die Möglichkeit, als Bootsführer zu üben. Einzelne Manöver von der ersten Fahrt konnten je nach individuellen Bedürfnissen vertieft werden.

16.15 bis 16.45 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE
Gemeinsam wurden die Fahrzeuge umgesetzt, die Boote und die Ausrüstung gereinigt und verladen.

16.45 bis 17.15 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IM PLENUM

Der erste Praxistag wurde gemeinsam ausgewertet. Gemeinsame und individuelle Schwerpunkte sowie die Organisation des zweiten Praxistages wurden besprochen und festgelegt.

17.15 bis 17.45 Uhr

RÜCKFAHRT NACH KEMPTEN

Sonntag, 6. Mai

8.00 bis 8.30 Uhr

FAHRT ZUR AUSSTIEGSSTELLE IN ROTTACH

8.30 bis 8.45 Uhr (=Bildungsanteil: 0,25 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IM PLENUM UND ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE

Die heutige Ausstiegsstelle wurde vorgestellt. Gemeinsam wurde die individuelle Ausrüstung vorbereitet und geprüft.

8.45 bis 9.15 Uhr

FAHRT ZUR EINSTIEGSSTELLE IN SONTHOFEN

9.15 bis 9.45 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE

Gemeinsam wurden die Boote fahrtüchtig gemacht und nochmals überprüft.

9.45 bis 10.00 Uhr (=Bildungsanteil: 0,25 Std.)

METHODE: LEHRGESPRÄCH IN ZWEI BOOTSGRUPPEN

Gemeinsam gestalteten die Teilnehmer und die Referenten ein Sicherheitsgespräch.

10.00 bis 12.00 Uhr (=Bildungsanteil: 2 Std.)

METHODE: EINZELARBEIT MIT REFERENTEN UND GRUPPENUNTERSTÜTZUNG

Aufgeteilt in zwei Boote, bekam erneut jeder Teilnehmer die Möglichkeit, als Bootsführer zu üben. Schwerpunkte das Kehrwasserfahren, An- und Ablegen sowie das Manöver „Seilfähre“.

12.00 bis 12.30 Uhr

MITTAGSPAUSE

12.30 bis 15.00 Uhr (=Bildungsanteil: 2,5 Std.)

METHODE: EINZELARBEIT MIT REFERENTEN UND GRUPPENUNTERSTÜTZUNG

Aufgeteilt in zwei Boote (neue Gruppen), bekam erneut jeder Teilnehmer die Möglichkeit, als Bootsführer zu üben. Im Fokus des neuen Flussabschnitts lag die Besichtigung der Polderanlage in Seifen. Da dieser Abschnitt der Iller nur wenige Möglichkeiten zum Kehrwasserfahren bietet, lag ein Schwerpunkt auf der Steuerung des Bootes und der Beobachtung der Route („Lesen des Flusses“). Geübt wurden auch die Manöver „Mann über Bord“, das richtige Verhalten als Schwimmer im fließenden Gewässer und die Wasserrettung mit dem Wurfsack

15.00 bis 16.00 Uhr (=Bildungsanteil: 1 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE

Die Boote wurden grundlegend gesäubert und für den Rücktransport fachgerecht zusammengelegt. Alle anderen Materialien wurden ebenfalls geprüft, gesäubert und für die Lagerung im Depot vorbereitet. Gleichzeitig wurden die Fahrzeuge umgesetzt.

16.00 bis 16.30 Uhr

RÜCKFAHRT NACH KEMPTEN

16.30 bis 16.45 Uhr (=Bildungsanteil: 0,25 Std.)

METHODE: ARBEITEN MIT DER GESAMTGRUPPE

Die Boote und die Ausrüstung wurden im Depot verstaubt.

16.45 bis 17.15 Uhr (=Bildungsanteil: 0,5 Std.)

METHODE: GESPRÄCH IM PLENUM

Auswertung des Seminars, Lob und Kritik, Ausblick auf vertiefende Fortbildungsmöglichkeiten

Resümee

Dieser Kurs hat wieder gezeigt, wie wichtig die theoretische Einführung im Voraus ist, da in der Praxis eine Verknüpfung mit dem Gelernten stattfindet. Dies gilt besonders für Steuertechniken sowie die Fahrtaktik im Fließgewässer.

Obwohl einige Teilnehmer vorher noch nie Paddelerfahrungen sammeln konnten, waren im Praxisteil alle schnell in der Lage, die Steuertechniken anzuwenden und die Reaktionen des Bootes zu kontrollieren. Auch in die Taktik des Bootfahrens konnten sie sich eindenken. Die Referenten haben bei den Teilnehmern einen „großen Sprung“ von Samstag auf Sonntag feststellen können. So war der Bootsführerkurs sehr erfolgreich. Alle Teilnehmer haben die Lernziele des Kurses erreicht.

Einige Teilnehmer empfanden es als besonders positiv, dass am Sonntag eine durchgehende Strecke befahren wurde. Damit verbunden war die Möglichkeit, eine längere Zeit am Stück das Steuern üben zu können.

Bildungsanteil

3,25 Std. (Freitag) + 7,5 Std. (Samstag) + 7,25 Std. (Sonntag) = 18 Std. insgesamt

In den Zuschussrichtlinien gelten sechs Stunden Programm (Bildung) als ein Tag. Im vorliegenden Beispiel werden also drei Tage bezuschusst.

Freizeitmaßnahmen mit Jugendbildungsanteilen

Aus den Zuschussrichtlinien:

Gefördert werden Freizeitmaßnahmen, die zu mindestens 30 Prozent Programm enthalten, das die Kriterien für Jugendbildungsmaßnahmen erfüllt.

Die Maßnahme muss mindestens eine Dauer von zwei Tagen (12 Stunden Programm) haben.

Erstattet werden Aufwendungen (enthalten sind Fahrtkosten, Verpflegungs- und Übernachtungskosten) je Teilnehmer/in pro Tag in Höhe von Euro 6,50 bis zu einer Höhe von maximal Euro 800,- pro Maßnahme. Erstattet werden pro Maßnahme Honorare und Fahrtkosten der Referenten mit 75 Prozent bis zu einer

Höhe von maximal Euro 200,-. Die Referenten müssen freiberuflich, professionell oder gewerbetreibend tätig sein. Sind die Referenten aktive Mitglieder des Veranstalters der Maßnahme werden pro Maßnahme Honorare und Fahrtkosten der Referenten mit 75 Prozent bis zu einer Höhe von maximal Euro 100,- erstattet.

Erstattet werden Sachkosten, die in unmittelbarem inhaltlichen Zusammenhang mit der Maßnahme beim Träger entstehen (Materialien für die Jugendbildungsmaßnahme, Ausschreibungen) mit 75 Prozent bis zu einer Höhe von maximal Euro 100,-. ◀

Stationen-Spiele

Bei der 2-tägigen Wettbewerbsveranstaltung mit den Themenbereichen „Erste-Hilfe in Praxis und Theorie“, „Musisch“, „Kreativ“, „Allgemein“, „Rotkreuz-Wissen“ und der Station „Wissen erleben“ war der Schwerpunkt auf das Thema „Blut und Blutspenden“ gelegt.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 20

Sommerzeltlager „Medien“

15-tägiges Erlebniszeltlager mit dem Thema „Medien“. Natürlich standen auch viele Aktionen, Abenteuer und Erlebnisse auf dem Programm, wie z.B. Baden, Wandern, Disco, Basteln, Sport und Spiele.

Dauer der Maßnahme: 15 Tage

Teilnehmer: 10

Osterfreizeit zum Thema „Respekt“

Den Auftakt machte ein Stationenlauf zum Thema mit anschließender Auswertung. Es gab viele Workshops und auch Spiele zum Thema, welche durch Andachten und einen Gottesdienst begleitet wurden.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 31

Sommerzeltlager „Klimawandel“

19-tägiges Erlebniszeltlager mit dem Thema „Klimawandel“. Im Verlauf des Zeltlagers wurde sich ausgiebig mit dem Thema „Klimawandel“ befasst. Natürlich standen auch viele Aktionen, Abenteuer und Erlebnisse auf dem Programm wie z.B. Baden, Wandern, Disco, Basteln, Sport und Spiele.

Dauer der Maßnahme: 19 Tage

Teilnehmer: 10

Hüttenwochenende: „Gegeneinander-Füreinander-Miteinander“

Das Wochenende sollte die Gemeinschaft der Jugendlichen untereinander stärken. Natürlich gab es auch reichlich Spiele, Workshops und andere Aktionen zum Thema.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 20

Sommerzeltlager „Wir sind Kinder einer Erde“

Bei dem 16-tägigen Zeltlager drehte sich alles um das Thema „Wir sind Kinder einer Erde“. Mit einem Stationspiel sowie einem Lagerspiel war es den Kindern möglich, herauszufinden, warum viele Menschen ihr Heimatland verlassen und auswandern. Außerdem konnten sie einen direkten Einblick in die verschiedenen Lebensbedingungen der unterschiedlichen Länder erhalten.

Dauer der Maßnahme: 16 Tage

Teilnehmer: 11

„Nacht in der Kirche“

2-tägige Maßnahme zum Thema „Zufall, Schicksal oder reiche Eltern?“. Es gab mehrere Workshops (Volleyball, Skrupellosigkeit, Billard, eine Stadtrallye zum Thema der Nacht), gemeinsames Essen, Kreativaktionen (Armbänder, Fotoworkshop), Nachtaktionen (Nacht-Café mit Flirtline, Kino, Brettspiele).

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 18

Sommerzeltlager „Wir haben Rechte“

Bei dem 19-tägigen Zeltlager drehte sich alles rund um das Thema „Laut werden für Kinderrechte“. Es wurden speziell fünf Kinderrechte genauer untersucht (Recht auf Bildung, Freizeit und Erholung, Beteiligung, angemessener Lebensstandard, Gesundheit).

Dauer der Maßnahme: 19 Tage

Teilnehmer: 12

Hüttenwochenende: „Beyond Limits – Grenzen überwinden“

Der Auftakt zum Thema wurde mit einer Andacht begangen. Anschließend wurde eine biblische Geschichte durchleuchtet und analysiert, um den Jugendlichen ihre eigenen Grenzen zu zeigen und ihnen zu vermitteln, nicht an diesen zu verzweifeln. Desweiteren sollte der Zusammenhalt gestärkt werden.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 26

Freizeitmaßnahmen

Aus den Zuschussrichtlinien:

Gefördert werden Maßnahmen mit einem hohen Freizeitcharakter, die den Zusammenhalt der Gruppe unterstützen.

Eintägige Freizeitmaßnahmen mit einer Dauer von mindestens 3 Stunden Programm: Erstattet werden Aufwendungen (enthalten sind Fahrtkosten, Verpflegungskosten) je Teilnehmer/in pro Tag in einer Höhe von Euro 2,- bis zu einer Höhe von maximal Euro 250,- pro Maßnahme. Die Anzahl der Anträge ist auf zwei Anträge pro Jugendverband im Kalenderjahr begrenzt.

Eintägige Freizeitmaßnahmen mit einer Dauer von mindestens 6 Stunden Programm: Erstattet werden Aufwendungen (enthalten sind Fahrtkosten, Verpflegungskosten) je Teilnehmer/in pro Tag in einer Höhe von Euro 4,- bis zu einer Höhe von maximal Euro 500,- pro Maßnahme.

Freizeitmaßnahmen mit einer Dauer von mindestens 2 Tagen: Erstattet werden Aufwendungen (enthalten sind Fahrtkosten, Verpflegungs- Übernachtungskosten) je Teilnehmer/in pro Tag in Höhe von Euro 6,50 bis zu einer Höhe von maximal Euro 800,- pro Maßnahme. ◀

Maiwanderung

Programm: Ein Wandertag auf die Saloberalm voller Spaß, Abenteuer und neuer Erlebnisse.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 9

Videonacht

Programm: Eine Nacht mit spannenden Filmen und ein gemeinsames Frühstück.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 16

Explorer-Tag

Programm: Ein Tag voller neuer Erlebnisse mit einer Bibelarbeit, gemeinsamen Gesprächen, Tischtennis, Kicker, Tischspiele, Kino und einem Besuch im Wonnemar.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 15

Tagesfahrt zur Therme Erding

Programm: Ein Tag voller Spaß mit Aktionen und viel guter Laune im Badeparadies in Erding.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 43

Ministrantentag „Minis mögen Magnus“

Programm: Ein Tag voller neuer Erlebnisse mit einem Stationenlauf, Spielen, Spaß, und viel Kreativität sowie einem großen Gottesdienst.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 59

Bootsfahrt

Programm: Ein Tag voller neuer Erlebnisse und vielen Aktionen bei einer spannenden Bootsfahrt.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 18

Segeltörn auf dem Bodensee

Programm: Ein Tag voller neuer Erlebnisse und vielen Aktionen bei einem spannenden Segeltörn auf dem Bodensee.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag.

Teilnehmer: 6

Freizeitfahrt Europapark Rust

Programm: Ein Tag voller Action, Spaß und neuen Erlebnissen im Europapark Rust.

Dauer der Maßnahme: 1 Tag

Teilnehmer: 8

Iglu-Hajk

Programm: 2-tägiges Abenteuer mit Iglubau und Übernachtung in den Iglus, Schneeschuhwanderung, gemeinsames Kochen und Essen.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 10

Ausflug Kinderklettergruppe

Programm: Ein 2-tägiger Kletterspaß mit Hüttenübernachtung und Klettern für alle Schwierigkeitsgrade.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 13

Teeniefreizeit

Programm: Ein spannendes Wochenende mit Übernachtung in einer Hütte, Kennenlern- und Gemeinschaftsspielen, Schmuggel-Geländespiel und einem Gottesdienst.

Dauer der Maßnahme: 2 Tage

Teilnehmer: 29

X-Mas-Wochenende

Programm: Wochenendaufenthalt in einer Jugendherberge, Kennenlernspiele, „Welcome-Party“, Baseltspiele, Indoor-Parcour, Fackelwanderung, Nikolausbesuch mit kleinen Geschenken, gemeinsames Sing-Star spielen und gemütliches Beisammensein.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 8

Hüttenwochenende

Programm: Wochenendaufenthalt in einer Hütte, gemeinsame Spiele und Abenteuer im Schnee und gemütliches Beisammensein mit Tee und Keksen sowie das Erzählen von Abenteuern.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 44

Skihüttenwochenende

Programm: Wochenendaufenthalt in einer Hütte, gemeinsames Kochen und Essen, gemeinsame Karten-, Gemeinschafts- und Brettspiele, Skifahren und Wandern sowie gemeinsames Entspannen.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 21

Ü18-Freizeit

Programm: Wochenendaufenthalt mit gemeinsamem Kochen und Essen, gesegnet werden, Lobpreis, Fürbitte und Ausrichtung auf das zweite Jugendhalbjahr.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 24

Klettern mit Kindern in Arco

Programm: 3-tägige Erlebnisreise nach Arco am Gardasee, Klettern am Fels, Klettersteig, lustige Spiele, Bouldern, neue Erlebnisse und viel Spaß.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 14

Jugendausflug

Programm: 3-tägiges Wochenenderlebnis mit einer Poolparty, Besichtigung Kloster Andechs, Baden im Ammersee und gemeinsames Grillen.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 11

Only-Girls-Weekend

Programm: Ein Wochenende mit viel Spaß, Wellness und neuen Erfahrungen nur für Mädchen.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 26

Kletterwochenende

Programm: Ein spannendes Wochenende mit Übernachtung in einer Jugendherberge, Klettern, Wandern, Baden, verschiedenen Spielen, gemütlichem Beisammensein und viel Spaß.

Dauer der Maßnahme: 3 Tage

Teilnehmer: 9

Jugendaustausch in Ungarn

Programm: 4-tägige Erlebnisfahrt nach Ungarn, Stadtrallye, Besichtigung des Karlsberges, Besuch in einem ungarischen Gymnasium, Fahrt zum Neusiedler See mit Bootsfahrt, Besuch des Paneuropäischen Picknickplatzes, Sommerrodelbahn und viele neue Erlebnisse.

Dauer der Maßnahme: 4 Tage

Teilnehmer: 22

Im Kloster

Programm: 4-tägiger Kloстераufenthalt, Spiele, neue Erfahrungen, Erlebnisse und Gottesdienste.

Dauer der Maßnahme: 4 Tage

Teilnehmer: 20

Jugendzeltlager

Programm: 5-tägiges Jugendzeltlager, Spiele, tolle Aktionen und Wettbewerbe, gemütliches Beisammensein mit Gesprächen, Disco, Fußball, Hockey, Volleyball, Zoo und Botanischer Garten, Naturmuseum, Stollenführung, Nachtwanderung, Baden gehen, traditionelle Stadtrallye und eine Lagerolympiade.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 12

Sportliche Osterfreizeit

Programm: 5-tägiges sportliches Abenteuer, Schwimmen, viele Spiele, Sommerbiathlon, Klettern und Wandern.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 36

Snowcamp

Programm: 5-tägiges Ski- und Snowboardabenteuer im Tiefschnee, Carven, Springen, deftige Brotzeiten, Silvesterball und Trashparty.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 7

Schwimmfreizeit

Programm: 5-tägiges sportliches Abenteuer, Schwimmen, gemeinsames Frühstück, viele Spiele, Sommerbiathlon, Klettern und Wandern.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 31

Christival

Programm: Fünf Tage mit dem Thema „Jugend begeistert für Jesus“, viele Workshops, Spiele, Andachten, Musikveranstaltungen, Comedians, Tänzer und Kleinkünstler.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 9

Ostercamp

Programm: 5-tägiger Aufenthalt in einem Feriendorf, „Herzlich-Willkommen“-Veranstaltung, Mottoabend zum Thema „Stelle deinen Lieblingsnack vor“, Gruppenspiele (Volleyball, Fußball, Kicker), Tag- und Nachtwanderung, verschiedene Workshops (Ostereier bemalen und verzieren, Klettern und Geocaching), gemeinsames Grillen mit Knicklichtaktion, Fotoshooting mit einem echten Osterhasen, Gruppenarbeiten, viel Musik und gute Gespräche.

Dauer der Maßnahme: 5 Tage

Teilnehmer: 23

Pfingstcamp der Pfadfinder

Programm: 6-tägiges Abenteuererlebnis – verkleidet als Siedler, gerüstet gegen alle Gefahren (Cowboys, unbefahrene Wege mit irreführenden Wegweisern, Indianerüberfällen und Desperados), Goldsuchen, der Natur trotzen, gemeinsam am Lagerfeuer Abenteuer und Erlebnisse austauschen.

Dauer der Maßnahme: 6 Tage

Teilnehmer: 29

Hobbit-Zeltlager

Programm: 6-tägiger Abenteuertrip auf der Suche nach dem verschollenen Zwergenschatz, aktiv an der Geschichte teilnehmen, spannende Kämpfe führen, den Schatz finden und viel Action, Spaß und neue Erlebnisse.

Dauer der Maßnahme: 6 Tage

Teilnehmer: 27

Gruppenfahrt nach Barcelona

Programm: 6-tägige Erlebnisreise nach Barcelona, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, Kennenlernen anderer Jugendgruppen, verschiedene Spiele und Workshops mit viel Spaß, neuen Abenteuern und neuen Erlebnissen.

Dauer der Maßnahme: 6 Tage

Teilnehmer: 7

Sommercamp „Ehrenwort“

Programm: 7-tägiges Campingabenteuer mit dem Motto „Ehrenwort“, Baden, spannendes Theaterstück, eigene Ausrüstung für das Camp herstellen, Übernachtung auf einer alten Burg, viele spannende gemeinsame Spiele, zahlreiche Workshops, großes Lagerfeuer, großes Ritterfest.

Dauer der Maßnahme: 7 Tage

Teilnehmer: 38

Kinderzeltlager

Programm: 7-tägiger spannender Erlebnistrip mit Zeltlager, spannende Gemeinschafts-, Orientierungs-, Gelände- und Ballspiele, Spiele rund um das Thema „Mittelalter“, Baden gehen, Lagerfeuer, verschiedene Workshops.

Dauer der Maßnahme: 7 Tage

Teilnehmer: 19

Sommerfreizeit „Be like a tree“

Programm: 7-tägiger Abenteuertrip nach Asch mit Übernachtung in einem Freizeithaus, Schwimmen, Wandern, Klettern, Bootfahren, alle Art von Spielen, Singen und gemeinsames Essen am Lagerfeuer, Workshops und viel Action und Spaß.

Dauer der Maßnahme: 7 Tage

Teilnehmer: 23

Sternfahrt und Zeltlager

Programm: 8-tägiger Abenteuertrip und 3-tägige Fahrradtour, anschließendes Abschlusszeltlager mit Spielen, Abenteuern und Ausflügen.

Dauer der Maßnahme: 8 Tage

Teilnehmer: 22

Sommercamp „Fluch der Piraten“

Programm: 8-tägiges Sommercamp zum Thema „Fluch der Piraten“, Spiele, Workshops, Theaterstücke, Schatzsuche, Schnitzeljagd, Floß bauen.

Dauer der Maßnahme: 8 Tage

Teilnehmer: 18

Segelfreizeit in Istrien

Programm: 8-tägige Erlebniswoche, Segeln in Istrien, Baden, Schnorcheln, Sonne genießen, die Landschaft kennen lernen, traumhafte Sonnenuntergänge, Andachten, viele Spiele und gemütliche Abende.

Dauer der Maßnahme: 8 Tage

Teilnehmer: 7

Jugendfreizeit in Italien

Programm: 10-tägiges Campingabenteuer in Italien, Kennenlernspiele, Ausflüge nach Bolsena und Orvieto, Basteln, Fackelwanderung, Workshops (Jonglieren, Bodypainting, Schafkopf, Lovestory), Wandern, Lagerfeuer mit Singen, Nachtkino, Wellness.

Dauer der Maßnahme: 10 Tage

Teilnehmer: 24

Jugendbegegnungsreise nach Kroatien

Programm: 10-tägiger Abenteuertrip nach Kroatien, Schwimmen, Wandern, Spiele, Singen und gemeinsames Essen, Workshops, Frisurenwettbewerb, Maskerade und eine große Bootsfahrt.

Dauer der Maßnahme: 10 Tage

Teilnehmer: 13

Jugendausflug nach Norwegen

Programm: 15-tägiger Abenteurerausflug mit einigen Gruppenthemen rund um das Zusammenleben, Singabend, Kanufahren, Saunaabend, Katamaran bauen, Besuch des Skulpturparks im Oslo-Museum.

Dauer der Maßnahme: 15 Tage

Teilnehmer: 7

Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

Programm: 15-tägiger Abenteuertrip nach Tschechien, Schwimmen, Wandern, alle Art von Spielen, Singen und gemeinsames Essen, Workshops, viel Action und Spaß, neue Erfahrungen und Besichtigungen.

Dauer der Maßnahme: 15 Tage

Teilnehmer: 12

Schweden „Back to the Roots!“

Programm: Erlebnistrip nach Schweden mit dem Ziel sich selbst neu zu entdecken, neue Erfahrungen zu sammeln, neue Abenteuer zu bestreiten und viel Spaß zusammen zu haben.

Dauer der Maßnahme: 16 Tage

Teilnehmer: 57

Freizeitfahrt nach Spanien

Programm: 22-tägiger Erlebnistrip nach Spanien, Wanderung auf dem Jakobsweg von Leon bis Santiago de Compostela mit 300km Länge, Besinnung, viel Spaß, neue Erlebnisse und Abenteuer sowie eine fantastische Landschaft.

Dauer der Maßnahme: 22 Tage

Teilnehmer: 5

Investitionen und Reparaturen

Aus den Zuschussrichtlinien:

Investitionen und Reparaturen (Arbeitsmaterial, Informationsmaterial, Ausstattung von Jugendräumen und Zeltlagern), die ausschließlich der Jugendarbeit dienen, werden bei einer Investitionssumme/bei Reparaturkosten bis Euro 500,- mit 75 Prozent der Sachkosten (bei Reparaturen auch Arbeitsleistung) bis zu einer Höhe von maximal Euro 250,- gefördert.

Investitionen und Reparaturen (Arbeitsmaterial, Infor-

mationsmaterial, Ausstattung von Jugendräumen und Zeltlagern), die ausschließlich der Jugendarbeit dienen, werden bei einer Investitionssumme/bei Reparaturkosten über Euro 500,- mit 50 Prozent der Sachkosten (bei Reparaturen auch Arbeitsleistung) bis zu einer Höhe von maximal Euro 500,- gefördert.

Nicht bezuschusst werden Investitionen und Reparaturen für die eine Zuschussmöglichkeit über Sportfördermittel besteht. ◀

Der Kauf nachfolgender Materialien wurde bisher bezuschusst:

A

- Ablagekörbe
- Alu-Faltpavillon
- Audiokabel

B

- Ballongas
- Banner
- Basteldecken
- Bastelmaterial (Window-Color, Fensterdekor, Watte, Wischfix, Crea-Soft)
- Bastelmaterial (Korken, Holzperlen)
- Batikmaterial
- Batterien
- Beamer mit Zubehör
- Beile
- Beilstiele

- Benzinkocher
- Beplanung
- Bergsport-Reisegepäck
- Biertischgarnituren
- Bilderrahmen
- Billardtisch mit Zubehör
- Bodendecke
- Boote
- Boxenständer
- Brenner
- Brennschmalz
- Briefmarken
- Briefumschläge
- Bücher für Gruppenarbeit
- Bücher
- Bügelsäge
- Bügelsägeblätter

C

- Cajontasche
- CDs

- CD-Player
- Cinchkabel
- Computer
- Couchtisch

D

- Diabolo Harlekin
- Digitalkamera
- Dosenöffner
- Draht
- Druckerpatronen
- Druckfolie
- Druck von Flyern
- Dübel
- Durchluftheizer
- DVD-Brenner
- DVD-Videorecorder
- DVDs
- DVI-Adapter

E

- Edding-Stifte
- Euro-Adapter

F

- Fallschirm
- Farben
- Farbkarte
- Filzgleiter
- Filznadeln und Filznadelhalter
- Filzwolle
- Flip-Chart-Block
- Flüssiganzünder
- Funkgeräte

G

- Gaslampe
- Geldkassette
- Geschirr
- Gewebeplanen
- Gewindestange

- Gitarrensaiten
- Glasbaustein
- Grill
- Großraumzelte
- Gruppenzelte
- Gusspfanne
- Gymnastikbälle

H

- Halogenleuchte
- Heißklebepistole
- Heftgerät
- Heftklammern
- Hochhocker
- Hockerkocher
- Holz
- Holz für Gruppenspiel
- Holzkeile
- Holzkohle

I

- Imprägniermittel
- Infomaterial

J

- —

K

- „K gewinnt for kids“ (Spiel)
- Kabel
- Kabeltester
- Kabeltrommel
- Kaffeekanne
- Kaffeemaschine mit Zubehör
- Kanthölzer
- Kapotaster
- Katalog
- Kerzen
- Kisten
- Klebematerial
- Klebespray

- Kleinlautsprecher
- Klettband
- Kletterseile
- Kochlöffel
- Kopien
- Kopierpapier
- Korken
- Körbchen
- Küchenmesser

L

- Lang-Schal
- Laserdrucker
- Laserstab
- Laufmatte
- Lautsprecherkabel
- Lebensmittel
- Leinen
- Leinwand
- Locher
- Luftpumpe

M

- Magazine „Mein Körper – wie geht das?“
- Mannschaftszelt
- Markiernadeln
- Material für Verbandskasten
- Materialboxen
- Mischpult Case
- Monitorboxen
- Murmeln
- Musikanlage

N

- Notebook
- Notenpult
- Nägel

O

- —

P

- Packsack und Zubehör
- Papier
- Pavillons
- PC
- PC-Tisch
- Pinsel
- Pinwände
- Pinwand-Tragetaschen
- Plakate
- Plakaträhmen
- Planschbecken
- Plectrum
- Poi Karioka
- Polierschwämme
- Post It's
- Post- und Versandkosten
- PVC-Schlauch
- Pyramidenzelt

Q

- —

R

- Rahmen
- Regalsystem
- Reinigungsmittel
- Reinigungsutensilien
- Rundstäbe

S

- Sanitärinstallations-Material
- Schalen
- Schaumlöffel
- Seilsäcke
- Schlagwerk Cajon
- Schlagwerk Cajon Bausatz
- Schlagwerkertasche
- Schlauchboote
- Schlingen
- Schlüsselanhänger

- Schminke
- Schminkset für Kinderfest
- Schrauben
- Schraubkarabiner
- Schränke
- Schwanenhalsleuchte
- Schöpflöffel
- Schüsseln
- Seiher
- Seile
- Seitenteile für Pavillons
- Senkschrauben
- Silberdraht
- Sitzwürfel
- Slackline
- Speicherkarte
- Spezialmarker
- Spiegel
- Spiele für die Gruppe
- Spülbürste
- Stahlseil
- Steine
- Stichsägeblatt
- Stifte
- Stoff
- Streichhölzer
- Subwoofer mit Endstufe
- Sägeblätter
- Sägen

T

- T-Shirts
- Tapetenrolle
- Tattoo-Marker-Sets
- Teelichtgläser
- Teppich
- Tesa
- Textmarker
- Tintenpatrone
- Tischdecke
- Tischdeckenrolle
- Tonpapier
- TV-Film über Gruppenarbeit

U

- Universalschloss

V

- Visitenkarten
- Verbindungselemente für Fahnenstangen
- VW-Pritsche

W

- Wachsackeln
- Wandsticker
- Wanne
- Werkzeug
- Whiteboard
- Wolle

X

- —

Y

- —

Z

- Zelte
- Zeitschriften
- Zugbandsack

